Nr. 30. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Montag, 19 Januar 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

C **Berlin**, 18. Januar. Gegenüber neuerdings in der Presse aufgetauchten Zweifeln können wir versichern, daß der Bundesrath in einer seiner letzten vorjährigen Sitzungen über die Vollziehung der Ausweisung von Ausländern aus dem Reichsgebiet Berathungen gepflogen und Beschlüsse gefaßt hat. Die betreffenden Vorschriften beziehen sich allerdings nur auf die Ausweisungen, soweit dieselben auf Grund der §§ 39, 284 und 362 des Strafgesetzbuchs erfolgen, also wegen schweren Diebstahls, Beihülfe dazu, Kuppelei, gewerbsmäßigen Glücksspiels, Landstreichens, Bettelns, gewerbsmäßiger Unzucht u. s. w. Danach wird zunächst die Vollziehung der Ausweisung geregelt. Die Ausweisung erfolgt entweder mittelst Transports oder durch Ertheilung eines Zwangspasses oder durch Bekanntmachung der Ausweisungsverfügung. Die Art der Vollziehung wird durch die ausweisende Behörde bestimmt, welche dabei zu beachten hat, inwieweit es mit Rücksicht auf internationale Beziehungen erforderlich ist, zunächst mit ausländischen Behörden eventuell auf diplomatischem Wege behufs Uebernahme des Auszuweisenden in Verbindung zu treten. Ist anzunehmen, daß der Ausgewiesene der Ausweisung nicht ohne Anwendung körperlichen Zwanges Folge leisten werde, so ist die Ausweisung im Wege des Transportes zu vollziehen. Sodann werden nähere Bestimmungen über die drei Arten der Ausweisungsvollziehung getroffen und schließlich bestimmt, daß von jeden auf Grund der §§ 39, 284 und 362 des Strafgesetzbuchs gegen einen Ausländer verfügten Ausweisung dem Reichskanzler Mittheilung zu mache ist und daß die Polizeibehörden der Bundesstaaten sich in den Ausweisungs-Angelegenheiten gegenseitig Beistand zu leisten haben. Soll ein Ausgewiesener bei dem Transport nach der Reichsgrenzstation durch das Gebiet eines anderen Bundesstaates hindurchgeführt werden, so ist die Durchführung von den Behörden dieses Staates zu übernehmen, soweit nicht zwischen den betheiligten Bundesregierungen über Mittel der Durchführung, namentlich wegen Einführung und Ueberwachung des Eisenbahntransportes etwas anderes vereinbart ist. Die Kosten des Transportes trägt, abgesehen von anderweitigen Vereinbarungen, jeder Bundesstaat in soweit als dieselben zur Beförderung durch sein Gebiet aufzuwenden sind. Die Kosten des Transportes durch außerdeutsches Gebiet oder auf dem Seewege trägt das Reich.

— Die diesjährige Feier des 1. Mai beschäftigt unsere Sozialdemokratie schon seit längerer Zeit und bereitet den Leitern anscheinend recht viele Kopfschmerzen. Die Führer der portugiesischen, österreichischen und französischen Sozialdemokraten sind bereits mit großen Vorbereitungen für diesen Tag beschäftigt, während bei uns die Sache über die Vorbesprechungen und Vorberathungen noch nicht hinaus ist. Der 1. Mai fällt in diesem Jahre auf einen Freitag; im vorigen Jahre haben nun die Sozialdemokraten erkannt, daß sie doch nicht die Herren der Lage sind und der übrigen Welt vorschreiben können, ob an diesem Tage gearbeitet werden soll oder nicht. Die sozialdemokratische Parole in diesem Jahre wird deshalb, entsprechend einem allgemeinen, in Halle gefaßten Beschlusse, welcher bei Behinderung der Maifeier den ersten Sonntag im Mai als Kundgebungstag festsetzt, dahin gehen, am 1. Mai selbst nicht zu feiern, sondern die Feier auf den ersten Sonntag im Mai zu verlegen. Von einer allgemeinen Weltfeier wird also in diesem Jahre keine Rede sein können.

— Dem Hofprediger D. Kögel, welcher gegenwärtig in Pegli bei Genua sich aufhält, sind, wie die „Kreuzztg." nachträglich berichtet, vom kaiserlichen Hofe aus während der verwichenen Wochen die huldvollsten Beweise persönlicher Theilnahme zugegangen. Das Weihnachtsfest, der Neujahrstag und der Todestag der Kaiserin Augusta gaben dem kaiserlichen Paare Veranlassung, dem leidenden Seelsorger unverändertes Vertrauen und die lebhaftesten Wünsche für baldige völlige Genesung auszudrücken.

— Aus Washington kommt die Nachricht, daß daselbst George Bankroft am Sonnabend gestorben ist. George Bankroft, der beinahe so alt ist, wie das Jahrhundert, und welcher zu den Wenigen unserer Zeitgenossen gehörte, welche Göthe noch gekannt haben, war eine der liebenswürdigsten Erscheinungen. Wo er sich zeigte, gewann er Freunde, nicht blos durch freundliches Wesen, sondern durch die ganze wohlthuende Atmosphäre, die er um sich verbreitete. Während seines langen Lebens hat er auf den verschiedensten Gebieten sich bethätigt und auf jedem hat er Hervorragendes geleistet. Er war Pädagoge und Geschichtsschreiber, Verwaltungsbeamter und Politiker, Gelehrter und Diplomat. Jedes Gewand, das er trug, paßte ihm. Er hat in Deutschland seine Studien vollendet, er hat in Deutschland als Vertreter seiner nordamerikanischen Heimath gewirkt, und in der Berliner Gesellschaft war er als ein gewinnbringendes Mitglied aufgenommen.

George Bankroft, zu Worcester in Massachusetts als Sohn des auch als Schriftsteller bekannten Predigers Aaron Bankroft am 3. Oktober 1800 geboren, bezog im Alter von 13 Jahren das Harvard-Kollege der Universität Cambridge und begab sich 1818 nach Deutschland, um zunächst in Göttingen seine Studien fortzusetzen, promovirte 1820 als Doktor der Philosophie, wandte sich dann nach Berlin und unternahm 1821 eine größere Reise durch Deutschland, Frankreich, die Schweiz und Italien, auf welcher er u. A. Göthe in Weimar besuchte. Nach achtmonatlichem Aufenthalt in Italien kehrte Bankroft über Marseille nach Amerika zurück. Er nahm jetzt die Stelle eines Lehrers der griechischen Sprache an der Universität Cambridge an, gründete aber bald darauf in Gemeinschaft mit Cogswell im Jahre 1823 zu Northampton eine eine eigene Lehranstalt, die Roundhill-Schule. Um diese Zeit veröffentlichte er eine Uebersetzung von Heerens „Ideen über Politik, den Verkehr und den Handel der vornehmsten Völker der alten Welt".

Schon nach einigen Jahren gab er indeß seine Schule auf und widmete sich nun ausschließlich der Geschichte der Vereinigten Staaten und der Politik, in welcher er, seine bisherige Verbindung mit den Whigs aufgebend, sich der siegreichen demokratischen Partei anschloß. Er erhielt dafür im Jahre 1838 zur Belohnung vom Präsidenten van Buren die wichtige Stelle eines Oberzolldirektors des Hafens von Boston.

Als im Jahre 1845 Polk den Präsidentenstuhl bestieg, ernannte er Bankroft zum Marineminister, als welcher dieser eine Sternwarte zu Washington und eine Marineschule zu Annapolis gründete. Im Herbst 1846 wurde er von Polk als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister nach England geschickt, wo er bis 1849 verblieb. Seinen Aufenthalt in London benutzte er zu umfassender Durchforschung der archivalischen Quellen für die Geschichte Amerikas und namentlich der amerikanischen Revolution. Von London wandte er sich mehrmals nach Paris, wo er, von Guizot, Mignet und Tocqueville unterstützt, seine Forschungen in den Archiven fortsetzte und reiche Ausbeute fand. Seit 1850 in der Stadt Newyork und im Sommer in dem Badeorte Newport anwesend, widmete Bankroft sich ausschließlich der Vollendung seiner Geschichte der Vereinigten Staaten, welche auch in deutscher Uebersetzung erschienen ist, bis er im Mai 1867 vom Präsidenten Johnson zum Gesandten für Preußen und den norddeutschen Bund ernannt wurde. Durch Bankroft's Vermittelung kam der Vertrag vom 22. Februar 1868 zwischen den Vereinigten Staaten und dem Norddeutschen Bunde zu Stande, durch welchen die Staatsangehörigkeit der Auswanderer geregelt wurde. Während des folgenden Sommers schloß er im Auftrage seiner Regierung ähnliche Verträge mit Baiern, Würtemberg, Baden und Hessen ab. Nach Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreichs verblieb Bankroft in seiner Stellung bis 1. Juli 1874, kehrte hierauf in seine Heimath zurück und lebte seitdem in Washington. Bankroft war der bedeutendste Darsteller der amerikanischen Geschichte. Das oben genannte Werk ist die Arbeit und reife Frucht seines Lebens, es führt die Ereignisse bis zum Ende des Unabhängigkeitskrieges 1782. Eine Jubelausgabe desselben erschien zur hundertjährigen Feier der Unabhängigkeitserklärung.

Hirschberg i. Schl., 18. Januar. (W. T. B.) Laut amtlicher Meldung ist der Personenverkehr auf der Eisenbahn zwischen Hirschberg und Breslau wieder aufgenommen worden.

Tönning, 15. Januar. Der hiesige Dampfer „Schleswig" ist mit der zweiten Ladung amerikanischen Viehes, reichlich 600 Stück auserlesene Waare, am 3. Januar von Newyork in See gegangen. Am Montag oder Dienstag nächster Woche erwartet man die Ankunft des Dampfers an unserer Westküste; die anormalen Eisverhältnisse der schleswig-holsteinschen Westhäfen erregen in den betheiligten Kreisen berechtigte Besorgnisse, wie die kostbare Ladung ans Land zu schaffen ist, da weder der Tönninger, noch der Glückstädter Hafen angelaufen werden können. Man will nun eine Nothbrücke bei dem weiter seewärts belegenen Hafen Vollerwiek erbauen, wo der Dampfer voraussichtlich anlegen kann. Aus Tönning hat sich dieser Tage eine Deputation nach Berlin begeben, um an zuständiger Stelle den Dispens von den Quarantäne-Vorschriften zu erlangen, da das Vieh sofort von Vollerwiek nach Tönning transportirt werden muß.

Hamburg, 18. Januar. (W. B. T.) Die hiesigen Assekuranz-Gesellschaften halten einen Dampfer, welcher in der Nähe von Helgoland kreuzt, um die ankommenden Schiffe zu warnen, in die Elbe einzufahren. Mehrere Schiffe treiben, vom Eise umschlossen, im Strome.

Dresden, 18. Januar. (W. T. B.) Anläßlich des zwanzigjährigen Gedenktages der Errichtung des deutschen Reiches veranstaltete der „Deutsche Reichsverein" im Gewerbehause eine Festfeier, welche äußerst zahlreich besucht war. Die Festrede hielt der Reichstagsabgeordnete Dr. Böttcher. An dieselbe schloß sich der musikalische Theil der Feier, welcher von dem Konzertsänger Ronneburger, dem Gesangverein „Orpheus", sowie von der Kapelle des Gewerbehauses ausgeführt wurde. Auch in anderen Vereinen fanden aus demselben Anlasse feierliche Veranstaltungen zum Theil bereits statt, zum Theil stehen solche noch bevor.

Eisenach, 18. Januar. Im westlichen Thüringen herrschen furchtbare Schneestürme. Der Bahnverkehr wird nur mit der größten Mühe aufrecht erhalten. Sämmtliche Züge haben mehrstündige Verspätung.

Würzburg, 18. Januar. In einem Nachbardorfe verbrannten zwei Kinder, zwei andere erhielten starke Brandwunden.

Nürnberg, 18. Januar. Die durch das „Wolffsche Bureau" verbreitete Nachricht über eine Betriebseinschränkung der Fürther Glas-Industrie wird von einer Reihe der größten dortigen Etablissements dementirt.

Metz, 18. Januar. (W. T. B.) Der Frühzug von Metz nach Saarburg entgleiste bei Remilly. Die Maschine stürzte um, wodurch der Maschinist getödtet und ein Heizer schwer verletzt wurde. Von den Passagieren blieben alle unverletzt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Januar. (W. T. B.) Der türkische Botschafter Sadullah Pascha ist nach Mitternacht gestorben.

Wien, 17. Januar. Das „Fremdenblatt" erwähnt die in den letzten Tagen verbreiteten falschen politischen Nachrichten, — so insbesondere betreffs österreichisch-ungarischer Absichten auf Salonichi, einer allgemeinen Abrüstung, eines geheimen deutsch-rumänischen Vertrages, sowie einer angeblich seitens des Grafen Kalnoky ergangenen Anregung zu einer internationalen Vereinbarung gegen die Sozialdemokratie — und sagt, alle diese Meldungen verdienten keinerlei Beachtung.

Wien, 17. Januar. (W. T. B.) Dem heute in der Hofburg stattgehabten Empfange bei den Majestäten wohnten die Kronprinzessin-Wittwe, fast sämmtliche Erzherzöge und Erzherzoginnen, die Minister, zahlreiche Geheimräthe und viele Damen der Aristokratie bei.

Wien, 18. Januar. (W. T. B.) Anläßlich des Ablebens des hiesigen türkischen Botschafters Sadullah Pascha gingen zahlreiche Kondolenzschreiben auf der türkischen Botschaft ein, darunter solche von den Ministern Kalnoky und Szögyenyi, dem Sektionschef Pasetti, dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß und dessen Gemahlin, dem Prinzen Gustav von Sachsen-Weimar und zahlreichen Mitgliedern des diplomatischen Korps.

Prag, 17. Januar. (W. T. B.) Der Landtag nahm heute den letzten Paragraphen der Vorlage betreffend den Landeskulturrath an. Sämmtliche Altczechen stimmten für denselben.

Prag, 17. Januar. (W. T. B.) Landtag. Kviczala erklärte namens des Altczechenklubs, die Czechen würden für die Landeskulturrathsvorlage stimmen, bei der dritten Lesung aber protokollarisch erklären, daß alle anderen Ausgleichsvorlagen gleichzeitig erledigt werden müßten oder ein einziges Gesetz zu bilden hätten. Die Altczechen würden die Mandate nicht niederlegen, weil der Bestand der Altczechenpartei nothwendig sei und für die Zukunft die Unterstützung von Verbündeten sichere, welche sonst der Nation verloren gehen würden.

Pest, 17. Januar. (W. T. B.) Das „Amtsblatt" publizirt das Gesetz betreffend die Verstaatlichung der Nordostbahn.

Belgien.

Die belgischen Volksaufwiegler, welche den Verfassungsrevisionslärm angestiftet haben, weniger aus uneigennützigem Interesse an dem organischen Aubaus der konstitutionellen Einrichtungen, als behufs Untergrabung der bestehenden belgischen Staatsverfassung, finden in der durch Liberale, Fortschrittler und Demokraten nach französischem Muster seit langen Jahren bearbeiteten öffentlichen Meinung den denkbar günstigsten Nährboden, auf welchem die Reinkultur ihrer sozial-revolutionären Ideen üppig gedeihen. Es ist soweit gekommen, daß der Kriegsminister am Freitag zur Einberufung von zwei Klassen der Miliztruppe (Bürgerwehr) zu schreiten sich bewogen fand, eine Maßregel die ausdrücklich mit der Voraussicht begründet wird, daß die Agitation für Verfassungsrevision irgendwie zu Ruhestörungen führen sollte. Die Besorgnisse müssen also wohl schon einen sehr hohen Grad erreicht haben, sonst wäre die Maßregel, die unter Umständen noch Oel ins Feuer gießen könnte, vielleicht besser unterblieben. Denn Erfahrungen vergangener Zeiten sollten eigentlich überall der Erkenntniß dauernden Eingang verschafft haben, daß Bürgerwehrmänner oder Milizen, wie man in Belgien, Nationalgardisten, wie man in Frankreich sagt, eine höchst unzuverlässige und unbrauchbare Gesellschaft bilden, deren Dienste im Ernstfalle regelmäßig zu versagen pflegen. Mittlerweile nimmt die Erregung der Gemüther immer größere Dimensionen an Am nächsten Dienstag findet die Wiedereröffnung der belgischen Kammertagung statt, und für Montag sind in Brüssel große Kundgebungen der liberalen, progressistischen und sozialistischen Vereine projektirt, bei denen es leicht genug zu Ausschreitungen kommen könnte. In Erwartung der bevorstehenden Dinge läßt der Janhagel seine Skandalsucht an den Sendboten der Heilsarmee aus, deren öffentliche Veranstaltungen in letzter Zeit von wachsenden Tumultscenen begleitet worden sind, Am Dienstag soll ein Massenaufmarsch vor dem Parlamentsgebäude stattfinden und den Gegnern der Verfassungsrevision so zu sagen die Pistole auf die Brust gesetzt werden. In der Provinz herrscht namentlich in den Kreisen der sozialistisch unterwühlten Industriearbeiter, besonders der Kohlenreviere, dumpfe Gährung; für diese Sorte von Leuten bedeutet die Revisionsbewegung nichts anderes, als den Beginn des Sturmlaufes der Proletarier gegen die Stellung der Besitzenden. Der Stoff zur Entflammung der Leidenschaft ist von den Hetzern reichlich aufgehäuft; bei klarem Blick und kaltem Blut wäre ein Ausbruch auch jetzt noch unschwer hintanzuhalten, wo aber doktrinärer Unverstand und parteipolitischer Fanatismus so unumschränkt herrschen, wie in den Kreisen der belgischen Liberalen, hat die Sache der Ordnung einen doppelt schwierigen Stand. Die Regierung wird mit außergewöhnlichem Takt und Glück operiren müssen, wenn sie verhindern will, daß das Revisionsfieber dem Staatsorganismus allzu bedenklich zusetzt.

Die Militärbehörde in Brüssel ließ alle für die Bewaffnung der neu inkorporirten Bürgergarde dienenden Waffen aus ihrem bisherigen Depot wegnehmen und in eine Kaserne schaffen. In einer Besprechung mit dem Bürgermeister über die Veranstaltung der Kundgebung am nächsten Dienstag erklärte der Minister des Innern, daß jede Ordnungsstörung entschieden unterdrückt werden würde. Bürgermeister Buls verbürgte sich für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Die katholischen Zeitungen billigen es durchaus, daß die Regierung zwei Klassen der Miliz einberufen hat; sie sehen darin eine Maßregel zur Verhinderung einer Emeute; die liberalen Blätter sagen, diese Maßregel sei durch die Furcht eingegeben.

Frankreich.

Paris, 17. Januar. (W. T. B.) Die Deputirtenkammer nahm die Zollkonvention mit Griechenland an. — Laur interpellirte die Regierung und fragte an, welche Maßregeln dieselbe zu ergreifen gedenke, um den Abfluß des Goldes zu verhindern. Der Goldvorrath sei eine Kriegsreserve; alle europäischen Regierungen wachten mit Sorgfalt darüber, sich denselben zu erhalten. Redner denunzirte die Rothschild's als die Leiter des Goldabflusses in Frankreich. Indem der Redner sodann auf das von der Bank an die Bank von England gemachte Darlehn sprach, bemerkte er, dieses Darlehen habe die Bank von Frankreich während einiger Zeit selbst in Verlegenheit gebracht (Proteste). Finanzminister Rouvier protestirte gegen diese Behauptung Laurs und erklärte, „niemals habe die Bank von Frankreich in dem Verdacht gestanden, daß sie von der Gefahr bedroht sei, ihre Zahlungen einstellen zu müssen". Laur behauptete ferner, das französische Gold habe nur den Umweg über England gemacht, um nach Deutschland zu gehen, denn der Baarvorrath der deutschen Reichsbank sei gestiegen; während derjenige der Bank von Frankreich sich vermindert habe. Rothschild dürfe nicht länger der Regent der Bank von Frankreich sein. Das Gold ziehe sich aus dem Umlauf zurück, sobald es sich um industrielle Unternehmungen handle; er, Redner, wünscht das Gold in Frankreich zurückgehalten zu sehen für die Bedürfnisse eines Krieges sowohl wie des Handels. (Bewegung.) Lanjuinais ist der Meinung, daß die Bank von Frankreich dem Lande einen Dienst geleistet habe, indem sie der Bank von England die 75 Millionen Franks vorstreckte. Wenn die Bank von Frankreich dies nicht gethan hätte, so würde die Bank von England alles Gold aus Frankreich an sich gezogen haben und der Wechseldiskont der Bank wäre heute 6 Prozent. Der Finanzminister Rouvier erklärte, der Goldvorrath der Bank von Frankreich, der im Jahre 1886 1 Milliarde 392 Millionen Franks betragen, belaufen sich gegenwärtig, nach der Anleihe, noch auf 1 Milliarde 123 Millionen. Wenn die Bank der Bank von England nicht die 75 Millionen geliehen hätte, so hätte die Bank von England den Diskontsatz heraufsetzen müssen und der Handel Frankreichs würde den Rückschlag der Krise zu erleiden gehabt haben. Die Operation sei eine legale und Frankreich nützliche gewesen, dessen finanzielle Macht sie dargethan habe. Er, der Minister, übernehme die Verantwortlichkeit für dieselbe. (Beifall.) Castelin erklärte, er besitze ein vertrauliches Rundschreiben der Bank von Frankreich, in welchem es untersagt werde, in 20-Franksstücken zu zahlen. Rouvier sagte, er wisse von diesem Rundschreiben nicht; dasselbe sei wahrscheinlich durch den Wunsch veranlaßt worden, den Abfluß von Gold zu verhindern. Laur brachte hierauf eine Tagesordnung ein, in welcher die Erklärungen des Finanzministers für ungenügend erachtet werden. Die Kammer lehnte diese Tagesordnung mit 428 gegen 129 Stimmen ab. Dumay interpellirte sodann in Betreff der Vorkommnisse bei den Arbeitseinstellungen in Revin. Er klagte über die stattgehabte Ausweisung belgischer Arbeiter, während der belgische Arbeiter, der seine Werkstätten geschlossen habe, nicht im Geringsten behelligt worden sei. Der Minister des Innern Constans erwiderte, das Verfahren des Arbeitsgebers stehe nicht unter Strafe; er werde, anstatt die Arbeiter auszuweisen, die Wiedereröffnung der Fabrik herbeizuführen suchen. Wenn Streikende ausgewiesen seien, so sei dies lediglich eine Folge der Unordnungen, die sie veranlaßt hätten. Constans verlangte die einfache Tagesordnung, welche auch angenommen wurde. Schließlich kündigt der Minister des Innern an, daß er am nächsten Montag eine Kreditforderung behufs Erleichterung der durch den strengen Winter herbeigeführten Nothstände einbringen werde.

Paris, 17. Januar. In der verflossenen Nacht nahm in ganz Frankreich der Frost wiederum zu. Das Thermometer zeigte in Lyon 14, in Belfort 20, in Besancon 13, in Figeac 12, in Bordeaux 8, in Perpignan 6, in Ajaccio 5, in Annecy 17, in Valence 12, in Gap 12 und in Nevers 17 Grad Celsius. Ueberall liegt tiefer Schnee, selbst in Cannes, wo seit Menschengedenken kein Schnee gesehen wurde. Auch in Algier ist viel Schnee gefallen und das Thermometer steht unter dem Gefrierpunkt. Alle Verbindungen sind unterbrochen. In Paris selbst war der tiefste Thermometerstand in der vorigen Nacht 13 Grad, heute Nachmittag in der Stadt 6, auf dem Quais 9 Grad bei vollständig klarem Himmel, der Zunahme der Kälte befürchten läßt.

Paris, 18. Januar. (W. T. B.) Von der hiesigen brasilianischen Gesandschaft wird mitgetheilt, daß die konstituirende Versammlung in völliger Ruhe die Berathung des neuen Verfassungsentwurfs fortgesetzt und in Uebereinstimmung mit der Regierung die Abschnitte des Entwurfs über die Bundesorganisation und über die legislative, exekutive und richterliche Gewalt bereits genehmigt hat. Der Abschnitt über die Bundesorganisation enthält die Bestimmungen über die Rechte der Bundesregierung, über die Steuern und Abgaben, sowie die Bestimmungen über die Befugnisse, die die Regierung bedarf, um den Verpflichtungen des Landes gegenüber den auswärtigen Gläubigern nachkommen zu önknen.

Italien.

Rom, 18. Januar (W. T. B.) Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen sind heute Morgen nach Neapel abgereist.

Rom, 17. Januar. Die in Paris bekanntlich neu aufgetauchte Abrüstungsfrage wird in hiesigen Regierungskreisen als französischer Schwindel bezeichnet; angesichts der europäischen Lage könne von Abrüstung niemals die Rede sein, so sympathisch auch speziell Italien der Abrüstungsfrage gegenüberstehe.

Rom, 17. Januar. (W. T. B.) Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen dinirten heute im Quirinal. Zur Rechten des Königs saßen Prinzessin Friedrich Leopold und Crispi, zur Linken die Gräfin Eulenburg. Die Königin hatte zur Rechten den Prinzen Friedrich Leopold und zur Linken den Grafen Solms.

Großbritannien und Irland.

London, 17. Januar. (W. T. B.) Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Buenos Ayres von heute sind die Aufständischen in der Provinz Entre-Rios entwaffnet; ein neuer Gouverneur hat die Führung der Verwaltung übernommen.

London, 18. Januar. (W. T. B.) Ein Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Mexiko sagt, die Gerüchte von einer beunruhigenden Lage in der Republik Guatemala seien unbegründet, der Präsident von Guatemala, Barillas, habe persönlich nach Mexiko telegraphirt, daß überall im Lande Frieden herrsche und daß er nicht daran denke, vor dem Ablauf seiner Amtsdauer den Präsidentenposten niederzulegen.

London, 17. Januar. Wie aus Newyork gemeldet wird, wurde dort in der Nähe der Wohnung des ehemaligen Präsidenten Cleveland ein Arbeiter verhaftet, der aussagte, mit der Mission betraut zu sein, Cleveland zu ermorden.

Wie Privatdepeschen aus Iquique in Chile melden, haben die Aufständischen die Stadt und deren Umgebung besetzt. Die Führer der Rebellion erließen von den von ihnen befehligten Dampfern aus ein Manifest an das Volk. Die Stimmung der Bevölkerung ist bisher ruhig, bisher hat keine Volkserhebung stattgefunden. Das Heer verhält sich angeblich noch immer „neutral".

Edinburg, 17. Januar. Der zum Tode verurtheilte Italiener Palombo, der auf einer Hochzeit in Glasgow einen Landsmann im Jähzorn erdolcht hatte und am kommenden Montag gehängt werden sollte, ist begnadigt worden. Eine mit zahlreichen Unterschriften zu seinen Gunsten eingereichte Petition sowohl, als die Anstrengungen seiner Braut haben den schottischen Staatssekretär bewogen, die Umwandlang des Urtheils zu befürworten.

In Hamilton ist eine Zahl Ausständischer verurtheilt worden, den Schaden zu tragen, der durch ihren Vertragsbruch der Kaledonian-Gesellschaft erwachsen würde. Eine 10,000 Köpfe zählende Versammlung hiesiger Bürger wählte gestern den Lord Provost (Bürgermeister) und einen Professor, die als Schiedsrichter zwischen den Eisenbahn-Gesellschaften und den Ausständischen vermitteln sollen.

Rußland.

Petersburg, 18. Januar. (W. T. B.) Dem „Russischen Invaliden" zufolge ist die Formirung zweier Festungs-Infanterie-Bataillone für Zgierze (Gouvernement Petrokow) und eines dritten für Kowno angeordnet.

Türkei.

Konstantinopel, 17. Januar. Die Pforte wies dem Gesandten Novakovitsch dreitausend Pfund als Entschädigung für die Wittwe des im vorigen Jahre ermordeten serbischen Konsuls in Pristina an.

Afrika.

Algier, 18. Januar. (W. T. B.) Nach weiteren Nachrichten wurden in Folge der jüngsten Erderschütterungen in Gouraya bei Cherschell etwa 40 Eingeborene getödtet. Der materielle Schaden wird auf 500,000 Franks geschätzt.

Amerika.

Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Lima vom Sonnabend haben sich folgende Kriegsschiffe gegen die chilenische Regierung erklärt: Cochrane, Blanco, Encalada, Esmeralda, Magelhaens, eine Korvette, das Transportschiff Amazonas und der Dampfer Aconcagna. Die Regierung verfügt über das Kriegsschiff Huaskar, welches sich gegenwärtig in Reparatur befindet, eine Korvette, zwei Transportschiffe, acht Torpedoboote. Blanco und Encalada befinden sich gegenwärtig in der Magelhaensstraße, um die Korvette Abtao und zwei neue Kreuzer aus Europa zu erwarten. Die Geschäfte in Chile stocken, das Fleisch wird mit ein Dollar per Pfund verkauft.

Meldungen aus Iquique zufolge wird unverzüglich ein Manifest des Präsidenten erscheinen, welches ausspricht, daß der Kongreß durch die Weigerung, das Militärbudget anzunehmen, die Verfassung verletzt habe. Der Präsident werde sodann den Belagerungszustand erklären, die höchste Gewalt übernehmen und bekannt geben, er sei entschlossen, seine Stellung bis nach den im März stattfindenden Wahlen zu behaupten.

Aus Buenos-Ayres von Sonnabend wird telegraphisch berichtet: Eine zahlreiche Versammlung in Rosario proklamirte die Kandidatur des Generals Mitre für die Präsidentschaft der Republik und diejenige Irigoyen's für die Vize-Präsidentschaft während der Periode vom 12. Oktober 1892 bis dahin 1896.

Valparaiso, 17. Januar. Die Blokade von Valparaiso und Iquique ist nunmehr erklärt. Die vor hiesigem Orte liegenden Schiffe sind an der Festlöschung gehindert.

Das Krönungs- und Ordensfest.

Berlin, 18. Januar.

Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes wurde auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs heute begangen.

Zu dieser Feier hatten sich die hier anwesenden Personen, denen Se. Majestät der Kaiser und König heute Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht haben, im königl. Schlosse versammelt. Dieselben empfingen von der General-Ordens-Kommission im allerhöchsten Auftrage die für sie bestimmten Dekorationen, worauf die neuernannten Ritter und Inhaber königlicher Orden in den Rittersaal, die Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens aber nach der Schloßkapelle geführt wurden.

Se. Majestät der Kaiser und König, Allerhöchstwelcher im Kurfürsten-Zimmer von Ihren königlichen Hoheiten den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses erwartet wurden, begaben Allerhöchstsich von dort mit Ihren königlichen Hoheiten den Prinzen und Prinzessinnen unter dem Vortritt der Obersten Hof-, Ober-Hof- und Hof-Chargen nach dem Rittersaal, wo der Präses der General-Ordens-Kommission, General der Kavallerie und General-Adjutant von Rauch Sr. Majestät die bei dem diesjährigen Feste ernannten Ritter und Inhaber von Orden einzeln vorstellte. Nach der Vorstellung wurden die neu ernannten Ritter und Inhaber nach der Schloßkapelle geleitet, wo inzwischen auch die zum Feste geladenen älteren Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen sich versammelt hatten.

Demnächst begaben Se. Majestät der Kaiser und König und Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses Sich im Zuge, unter dem Vortritt der Hof-Chargen, nach der Kapelle. Im Königinnen-Gemach wurden Se. Majestät von den Damen des Luisen-Ordens und des Verdienst-Kreuzes erwartet, welche sich den Damen des Gefolges anschlossen.

Nachdem Se. Majestät beim Eintritt in die Kapelle von der Geistlichkeit empfangen worden waren und Allerhöchstderselbe und die höchsten Herrschaften ihre Plätze eingenommen hatten, begann der Gottesdienst. Der stellvertretende Schloßpfarrer, Konsistorialrath Dryander, hielt, unter Assistenz der Hof- und Domprediger, die Liturgie und die der Feier des Tages gewidmete Predigt; nach dem Schluß derselben und nachdem der Segen gesprochen war, wurde das Tedeum angestimmt.

Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben Se. Majestät der Kaiser und König, sowie Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses sich nach der brandenburgischen Kammer und darauf zur Tafel, nachdem die Eingeladenen im Weißen Saale, in der Bildergallerie und den angrenzenden Gemächern bereits ihre Plätze eingenommen hatten. Se. Majestät der Kaiser und König geruhten, den Toast auf das Wohl der neuen Ritter auszubringen.

Nach Aufhebung der Tafel begaben Se. Maj. der Kaiser und König mit den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses sich in den Rittersaal, woselbst Allerhöchstdieselben viele der eingeladenen Ritter und Inhaber rc. in gnädigster Weise anzusprechen geruhten.

An Auszeichnungen haben, soweit dies für unsere Provinz von Interesse ist, erhalten:

Das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe:

Bronsart v. Schellendorff II., General der Infanterie und kommandirender General des 10. Armeekorps.

Das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub:

v. Schlichting, General der Infanterie und kommandirender General des 14. Armeekorps.

Den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe:

v. Grolman II., General der Infanterie und Gouverneur des Invalidenhauses zu Berlin. v. Hänisch, General der Kavallerie und kommandirender General des 4. Armeekorps. Graf v. Häseler, General der Kavallerie und kommandirender General des 16. Armeekorps. v. Lewinski II., General der Infanterie und kommandirender General des 15. Armeekorps. v. Reibnitz, General der Infanterie und Gouverneur von Mainz. v. Winterfeldt, General der Infanterie und General à la suite Sr. königl. Hoheit des Prinzen Alexander von Preußen.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe:

Graf Hue de Grais, Regierungs-Präsident zu Potsdam.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Albedyll, General-Lieutenant und Kommandeur der 4. Division. v. Alten, General-Major und Kommandeur der 2. Feld-Artillerie-Brigade. Andreae, General-Major und Inspekteur der 1. Ingenieur-Inspektion. Dr. v. Arnim, Regierungs-Präsident zu Stralsund.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe:

v. Clausewitz, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments v. Borcke (4. pommerschen) Nr. 21.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

Eichrodt, Oberst und Kommandeur des 6. pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 49. Hagen, Landgerichts-Präsident zu Stolp. v. Heineccius, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. pommerschen) Nr. 14. Keutner, Oberst und Kommandeur des 2. pommerschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17. Königk, Geheimer Regierungs- und Schulrath zu Stettin. Schmohl, Landgerichts-Präsident zu Landsberg a. d. W. Zembsch, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. pommerschen) Nr. 61. Dr. Zöckler, Konsistorial-Rath und ordentlicher Professor an der Universität zu Greifswald.

Den Rothen Adler-Oden vierter Klasse:

v. Beyer, Major im Kolbergschen Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. pommerschen) Nr. 9. v. Corswant, Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirter auf Krummin, Kreis Usedom-Wollin. Dehn, Rechnungsrath und Regierungs-Sekretär zu Köslin. Eichler, Superintendent und Pastor zu Pasewalk, Kreis Ueckermünde. Feitscher, Amtsgerichtsrath zu Lauenburg i. Pomm. Friedrichs, Major im 1. pommerschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2. v. Fuchs, Major, aggregirt dem Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (pommerschen) Nr. 5. Haupt, Regierungs- und Baurath zu Stettin. Hetzer, Landgerichts-Direktor zu Stettin. Hildebrand, Landgerichtsrath zu Köslin. Junghans, Major im Infanterie-Regiment v. d. Goltz (7. pommerschen) Nr. 54. v. Kleist, Major im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommerschen) Nr. 2. Kremnitz, Major im Infanterie-Regiment v. Borcke (4. pommerschen) Nr. 21. Krüger, Landgerichtsrath zu Prenzlau. Lippert, erster Staatsanwalt zu Stargard i. Pomm. v. Massow, Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirter auf Groß-Volz, Kreis Rummelsburg. Mühlenbrink, Major im Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. pommerschen) Nr. 14. Rademacher, Rittmeister im Dragoner-Regiment v. Wedell (pommerschen) Nr. 11. Rauch, Rechnungsrath und Kataster-Sekretär zu Köslin. v. Raven, Hauptmann im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommerschen) Nr. 2. v. Schöning, Rittergutsbesitzer und Majoratsherr auf Lübtow A., Kreis Pyritz. v. Seydlitz, Major im Infanterie-Regiment v. d. Goltz (7. pommerschen) Nr. 54. Winchenbach, Ober-Landesgerichtsrath zu Stettin. Zimmer, Amtsgerichtsrath zu Köslin.

Den königlichen Kronen-Orden erster Klasse mit Schwertern am Ringe:

v. Kaltenborn-Stachau, General-Lieutenant, Staats- und Kriegsminister.

Den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse:

von Kleist, Major im Generalstabe des 2. Armeekorps. von Köller, Kreisrichter a. D. und Rittergutsbesitzer auf Karow, Kreis Regenwalde. Nebelsieck, Major und Kommandeur des Pionier-Bataillons Nr. 17. Steinbeck, Militär-Intendantur-Rath beim 2. Armeekorps.

Den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse:

von Bredau, Sekonde-Lieutenant im Ulanen-Regiment von Schmidt (1. pommerschen) Nr. 4. Dräger, Rathsherr, Guts- und Mühlenbesitzer zu Labes, Kreis Regenwalde. Engel, Gutsbesitzer zu Kasekow, Kreis Randow. Riensberg, Beigeordneter und Stadtältester zu Rügenwalde, Kreis Schlawe.

Das Kreuz der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern:

Lepa, Schloßkastellan zu Schwedt a. d. O.

Den Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern:

Kallwaß, Lehrer zu Reddieß, Kreis Rummelsburg.

Das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold:

Junker, Wachtmeister im 2. pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 9. Köbke, Feldwebel in der Halbinvaliden-Abtheilung des 2. Armeekorps. Lüdtke, Bezirks-Feldwebel im Landwehr-Bezirk Naugard. Paul, Kompagnie-Verwalter beim Kadettenhause zu Köslin.

Das Allgemeine Ehrenzeichen:

Berhöft, Ober-Lazarethgehülfe beim Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pommerschen) Nr. 42. Dobberphul, Fußgendarm zu Swinemünde. Ehlert, Steuer-Aufseher zu Stettin. Ellmann, Fußgendarm zu Küstrin, Kreis Königsberg N.-M. Franz, Gefangen-Ober-Aufseher zu Gollnow. Götz, Ober-Wachtmeister zu Lauenburg i. Pomm. Groth, Gemeindevorsteher zu Schwerinsthal, Kreis Köslin. Jung, Vize-Feldwebel im pommerschen Füsilier-Regiment Nr. 34. Katt, Lademeister im Bezirk der Eisenbahn-Direktion Bromberg, zu Landsberg a. W. Koch, Kantor und emeritirter Lehrer zu Ahlbeck, Kreis Usedom-Wollin. Kosse, Chaussee-Aufseher zu Pyritz. Lange, Gefangen-Aufseher zu Schlawe. Marten, Wachtmeister im Dragoner-Regiment von Wedell (pommerschen) Nr. 11. Mischke, Gemeindevorsteher zu Starkow, Kreis Rummelsburg. Müller I., berittener Gendarm zu Zachan, Kreis Saatzig. Müller, Steuer-Aufseher zu Stettin. Olkiewicz, Vize-Feldwebel im Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. pommersches) Nr. 14. Pagel, Vize-Feldwebel in der Halbinvaliden-Abtheilung des 2. Armeekorps. Priescke, Sergeant im Dragoner-Regiment v. Wedell (pommerschen) Nr. 11. Radeloff, Telegraphist im Bezirk der Eisenbahn-Direktion Bromberg, zu Landsberg a. d. W. Reppin, Kriminal-Schutzmann in Stettin. Sack, Bauer-Altsitzer und Kirchenältester zu Beelitz, Kreis Pyritz. Schulz, Schloßdiener zu Schwedt a. d. O. Spandow, Vize-Feldwebel im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommerschen) Nr. 2. Stähnke, Haumeister zu Reichenfeld, Kreis Königsberg N.-M. Völz, Haupt-Zollamtsdiener zu Wolgast. Wasse, Haupt-Steueramtsdiener zu Stettin. Wetzel, Chaussee-Aufseher zu Bergen, Kreis Rügen. Willasch, Sergeant im 6. pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 49.

Stettiner Nachrichten

* **Stettin**, 19. Januar. Gestern Mittag rückte die Feuerwehr wieder einmal aus und zwar nach der Augustastraße 4. Dortselbst war in der auf dem Hofe befindlichen Tischlerwerkstätte die Deckenschalung in Brand gerathen. Das Feuer wurde jedoch mittelst Handspritze gelöscht.

* Am 25. November v. J. fand bekanntlich im Saale der Grünhof-Brauerei „Bock" eine Arbeiter-Versammlung statt, in welcher Herr Bergmann Fischer-Gelsenkirchen über die Arbeiter-Vereine Westfalens und des Rheinlandes referirte zwecks Gründung eines solchen Arbeiter-Vereins in unserer Stadt. Am 29. Dezember hatte sodann, nachdem sich schon einige Wochen vorher privater Weise eine kleine Schaar Leute zusammengethan hatte, einem hierselbst zu gründenden Arbeiter-Verein beizutreten, wiederum eine Versammlung stattgefunden. In dieser wurden die nunmehr neu ausgearbeiteten Statuten vorgelesen und von der Versammlung angenommen. Auch hatten sich in derselben ca. 25 Personen auf einer Liste als Mitglieder unterzeichnet. Der Verein war also gegründet. Aber ehe man offen ins Leben treten wollte, reichte man erst die Satzungen des neu gegründeten Vereins der königlichen Polizei-Direktion ein, die jetzt genehmigt sind. In Folge dessen findet am Mittwoch, den 21. d. M., im Eiskeller-Restaurant die erste öffentliche Versammlung statt, in welcher Statuten und Mitgliedskarten vertheilt, sowie noch Mitglieder aufgenommen werden sollen, und wollen wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen.

* Die Kellereinbrüche scheinen nach wie vor betrieben zu werden. Neben den von uns bereits gemeldeten ist am selben Tage, dem 18. d. M., noch ein weiterer verübt. In einem dem Kaufmann Theodor Lange, Moltkestraße 12, gehörigen Keller wurde ein Spind erbrochen, in welchem sich eine größere Anzahl Flaschen mit Wein befand. Die Diebe haben es natürlich nicht unterlassen, einige Flaschen von dem Rebensaft zu sich zu nehmen und damit das Freie zu suchen.

— Von der hiesigen Behörde ist ein Steckbrief hinter dem Schneider-Lehrling Arthur Esser erlassen worden. Esser ist mit 2100 Mk. unterschlagenen Geldern flüchtig geworden. Derselbe ist ein blonder, bartloser Bursche mit sogenannten Pickeln im Gesicht und mit Zahnlücken, der mit dem rechten Fuß etwas hinkt. Auf seine Ergreifung ist eine Belohnung von 300 Mark ausgeboten.

* Auf dem Rostocker Schooner „Ariel", an Polls Hof liegend, wurde in letzter Nacht von ruchloser Hand eingebrochen. In der Kajüte waren mehrere Möbel zertrümmert. Was und wieviel gestohlen, konnte bisher nicht festgestellt werden.

— Nach einer Verordnung des Reichskanzlers wird der Absatz I § 9 der Telegraphen-Ordnung für das deutsche Reich vom 13. August 1880, wonach die Telegrammgebühr auf 6 Pf. für das Wort mit einem Mindestbetrage von 60 Pf. für das Telegramm festgesetzt ist, vom 1. Februar d. J. ab wie folgt abgeändert: „Für das gewöhnliche Telegramm wird auf alle Entfernungen eine Gebühr von 5 Pf. für jedes Wort mindestens jedoch der Betrag von 50 Pf. erhoben."

Bellevue-Theater.

Wir haben schon mehrfach lobend anerkennen müssen, daß in der diesjährigen Wintersaison das Bellevue-Theater über ein sehr gutes Schauspielpersonal verfügt und auch für Possen und Lustspiele eine stets angemessene Besetzung findet. In letzterer Zeit hat die Direktion ihr Repertoir auch wieder auf Operetten ausgedehnt und es zeigt sich nun, daß ein gutes Schauspiel- und Personal noch in keiner Weise ausreicht, um auch einer Operette zum Erfolg zu helfen. Wir sahen gestern „Nanon", aber wir müssen es im Interesse des Publikums und der Direktion bedauern, daß Letztere diese Operette in so ungeeigneter Besetzung und so mangelhafter Vorbereitung zur Aufführung gelangen ließ. Die Folgen machten sich bald bemerkbar, das Publikum blieb kalt und nicht eine der sonst so beliebten Weisen der Operette kam zu zündender Wirkung; geradezu peinlich war es, als im 2. Akte in Folge schlechten Memorirens eine vollständige Stockung der Handlung eintrat — Die Wiederaufnahme der Operetten ist wohl dem Engagement des Tenoristen Herrn Jul. Spielmann zu danken, welchen wir gestern zum ersten Male als „Marquis d'Aubigné" hörten. Wir müssen anerkennen, daß die Stimme des noch jungen Sängers voll und kräftig ist, aber im Uebrigen fehlt ihm noch sehr viel zu einem flotten Operettentenor, vor Allem läßt sein Spiel viel zu wünschen übrig und zeigt in jeder Bewegung den Anfänger. Den Gegensatz zu ihm bildete Fräul. Wohlgemuth als „Nanon", sie verstand es ganz prächtig, die muntere Wirthin wiederzugeben, aber bei ihr reichten die Stimmmittel nicht für die Anforderungen der Partie aus. Ebenso erging es Fräulein Körber als „Ninon", auch bei ihr war der gute Wille nicht zu verkennen, aber dieser allein genügt eben nicht. Am meisten befriedigten noch die Darsteller der humoristischen Rollen, die Herren Gräbert (Marquis von Marsillac), Picha (Hektor) und Lux (Abbé), auch Fräulein Hagemann als „Page Gaston" war recht gut, aber der ungünstige Eindruck des Ganzen konnte damit nicht gemildert werden und der größte Theil des Publikums verließ wohl unbefriedigt das Theater.

Aus den Provinzen.

Stargard, 18. Januar. Das Hauptquartier der Heilsarmee hat den von Beelzebub zum neuen Jahre nachgesuchten Waffenstillstand nicht angenommen, sondern beschlossen, dem Bösen auch fürderhin keinen Pardon zu geben. Die Heeresleitung hat es auch für zweckmäßig erachtet, die beiden hier garnisonirenden „Offiziere" abzuberufen und an deren Stelle zwei weibliche „Lieutenants" zu senden, die, im schwarzen Regenmantel und Donna Maria-Schleier am Tage umherschwärmen und seine Pestilenz mit frommen Liedern und Traktätchen beschießen, daß er die Flucht ergreife und wenn möglich eine arme Seele als Gefangene auf dem Platze zurücklasse. Allabendlich versammeln sich dann in der Bergstraße die verschiedenen Korporalschaften von Rekruten beiderlei Geschlechts, deren Mienen größtentheils Neugierde und die Wirkung schlechter Witze widerspiegeln. Die „Fräulein" Vorgesetzten wissen aber die Disziplin energisch zu bewahren. Mit strengem Gesichtsausdruck und lebhaftem Zungenfeuer eifern sie gegen die Spötter und begleiten sogar, wenn nöthig, das stärkere Geschlecht zur Thür hinaus, um ihm das Wiederkommen zu verleiden. Der biedere Pommer setzt dem keinen Widerstand entgegen, sondern verneigt sich fein und zierlich an der geöffneten Thür vor der zarten Tochter Holsteins oder Würtembergs, die Thür schließt sich und, nachdem das Gelächter im Saale mit den durchbohrenden Blicken der Hallelujaschwestern erstickt worden, tritt wieder erkünstelte Ruhe ein, bis — etwas Aehnliches sich wiederholt. Wer möchte aber auch den Ernst bewahren, wenn von der Bußbank her, wo die beiden Heilsoffiziantinnen und zwei „gerettete" junge Mädchen aus Stargard in knieender Haltung verharren, wieder und immer wieder im einschmeichelndsten Walzertempo ertönt: Darf ichs wagen, liebt er mich? Ja er lebt und liebet Dich. Dazu der Chor, der dieselbe Strophe wohl an fünfzig Male wiederholt, gemischt mit den Baß- und Fistelstimmen derjenigen die gekommen sind, allein am Singen ihr Vergnügen zu finden. Trotzdem ist die Ruhe und der Ernst der beiden Mädchen zu bewundern, welche vom Hauptquartier in Berlin ausersehen worden sind, hier in Stargard den Kampf gegen Beelzebub zu führen Aus allen ihren Handlungen zeigt sich unverkennbar fanatische Hingebung an ihren Beruf und bewunderswerthe Geduld. Die Tellersammlungen welche die sonderbaren Heiligen bei dem gemüthlichen Feinde veranstalten, fallen auch deshalb reichlicher aus, als man annehmen sollte, werden den Fräulein Offizieren doch zuweilen selbst militärische Ehren erwiesen; wenn sie mit dem „Kriegsruf" in der Hand auf der Bildfläche erscheinen, ertönt oft das Kommando: Achtung, der Lieutenant kommt. Präsentirt das Gewehr!

§ **Stolp**, 18. Januar. Ueber das Vermögen des Schneidermeisters Alb. Runow und dessen Ehefrau, Amalie, geb. Troicke, ist das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter der Masse: Kaufmann P. Fritze. Anmeldefrist: 6. März.

(?) **Wolgast.** Die hier verstorbene Frau Geheimrath Homeyer hat dem hiesigen Armenhause ein Legat von 6000 Mark ausgesetzt. Die städtische Behörde hat die Annahme des Legats beschlossen.

Vermischte Nachrichten.

— (Aus der Schule.) Religionsstunde. „Nun will ich sehen, wie Ihr aufgepaßt habt. Wer kann mir erzählen, was wir heute durchgenommen haben? Mariechen! Viel Freude hab' ich ja bis jetzt nicht an Dir gehabt. Zu Haus lernst Du gar nichts. Hast Du denn wenigstens jetzt zugehört? Wovon haben wir gesprochen? Keine Ahnung? Zieh doch nur kein so jämmerliches Gesicht! Besinne Dich! Einen Namen wenigstens wirst Du doch behalten haben? Nun?" — Mariechen blutroth, stotternd: „Zebbedee —" — „Na ja nur zu! Zebedäus! Das war der Name. Was habe ich Euch denn aber von ihm erzählt? Was war er?" — Mariechen starrt verzweifelt vor sich hin. Endlich: „Er war'n Mann." — „Ein Mann, natürlich. Aber was weiter? Du wirst doch noch etwas mehr von ihm wissen, als nur, daß er ein Mann war. Nun? Besinne Dich!" — Mariechen, nach langer Pause fassungslos: „Er war auch 'ne Frau!" . .

— (Naturgeschichte.) „Ihr kennt also jetzt die Unterschiede zwischen Säugethieren und Amphibien. Fritz, sage mir, zu welcher Klasse gehörst denn Du?" — Fritz, sehr flink: „Ich bin ein Säugethier." — „Weiter? Erklärung?" — „Ich habe rothes, warmes Blut und bringe lebendige Junge zur Welt."

— (Ausrede.) Dame: „Ich möchte gern die Büste Göthe's haben." — Händler (giebt ihr eine Büste Theodor Körners): „Hier ist eine solche." — Dame: „Nun das stimmt doch nicht. Göthe war doch nicht so jung und trug auch keine Militäruniform!" — Händler: „Gewiß; das stellt Göthe dar, als er sein Jahr abdiente.

— (Treffende Erklärung.) Ein Herr tritt mit seinem Töchterchen eines Nachmittags in das Bureau eines Kassenbeamten, um eine Summe Geldes zu erheben. Es wird ihm bemerkt, daß die Kasse nur Morgens geöffnet sei. — „Warum denn nur Morgens?" fragte der Herr. — „Das weißt Du nicht, Papa?" ruft da das achtjährige Mädchen siegesbewußt aus, „Morgenstund' hat ja Gold im Mund!"

— (Deutlich.) „Dürfte ich Sie um diese Tour, die soeben beginnt, bitten?" — „Verzeihen Sie, ich tanze nicht gern Walzer und möchte daher diesen Tanz aussetzen." — „Bitte, dann gestatten Sie mir, mich zu Ihnen setzen zu dürfen und Sie zu unterhalten." — „O, dann wollen wir doch lieber tanzen!"

— (Eine geschickte Verkäuferin.) Die Dame: „Ist dieser Regenmantel auch wirklich wasserdicht, Fräulein?" — Die Verkäuferin: „Gewiß, gnädige Frau! Damit können Sie sich getrost in einer Dachrinne herumwälzen und Sie werden nicht naß werden.

— Engländer (in einer Stadt am Rhein zu seinem Führer): „Sie haben mir die Hauptsache noch nicht gezeigt!" — Führer: „Welche, Herr?" — Engländer: „Die Wacht am Rhein, die fest steht und treu!"

— (Unbewußte Selbstkritik.) Bauer: „Wissen Sie nicht, ob meine Kuh wohl einen Preis bekommen hat?" — Prämiirungs-Mitglied: „Weiß ich nicht, ich gehöre zu den Ochsen."

— (Ein Monatsseufzer.) Nichts ist so unangenehmer, als so in den April geschickt zu werden, daß man im Mai seiner Liebe an einem schönen Juni-Abend seine Julie am Arm eines August erblickt.

— (Die glückliche Mutter.) Bauersfrau (in heller Freude): Denken S' Ihnen nur, Frau Nachbarin, dees Glück, dees Glück!! Mei' Friedl hat nur sechs Jahr Zuchthaus kriegt und i' hab' auf mindestens zehn g'rechnet!"

— (Paradox.) Der Hausherr: „Rauchen Sie, und ist Ihnen eine Zigarre gefällig oder eine Zigarrette?" — Der Gast: „Ich denke, von zwei Uebeln soll man stets das kleinere wählen — ich bitte daher um eine Zigarre."

— (Im Eifer.) „Sakra, Leute, nun wird mirs aber doch zu toll! Dreimal hab' ich Euch zugerufen, Ihr sollt nicht über die Wiese laufen, aber Ihr lauft nur immer um so fester drauf los!" — „Ja, es steckt halt kein Strohwisch da!" — „Ach was, wenn ich dastehe, das ist gerad' so gut!"

— (Hyperbel.) „Schlafen Sie bei offnem Fenster?" — „Ich, nein." — „Warum denn nicht?" — „Ich schnarche so laut, daß ich sonst mit der Polizei wegen nächtlicher Ruhestörung in Konflikt kommen würde."

— (Sicherer Ort.) Student: In welches Buch lege ich wohl dies schöne Bildchen, damit nichts daran kommt'? Ich habs! In's „Corpus juris".

— (Beim Zahnarzt.) Zahnarzt (zu einer Dame): „Gestern habe ich mir selbst einen Zahn gezogen." — Dame: „Mit Lustgas oder mit Aether?"

— (Vom Kapitel der gesellschaftlichen Lüge.) Baron: „Guten Morgen, lieber Freund, Sie wollen gewiß der Frau v. B. einen Besuch abstatten?" — Der Freund: „In der That hatte ich die Absicht, dies zu thun; allein ich erinnerte mich glücklicherweise rechtzeitig daran, daß heute der Tag ist, an dem sie zu Hause bleibt . . . , ich werde daher morgen gehen!"

China. Aus Shanghai wird dem Londoner „Standard" unter dem 15. Januar telegraphirt:

„Wiederum beraubt das hartnäckige Festhalten des chinesischen Beamtenthums an der alten traditionellen Etiquette China des Besuches eines europäischen Fürsten. Der Vizekönig Chang Chi Tung will den Zarewitsch in der Hauptstadt seiner Provinz nicht amtlich empfangen. Wie es heißt, hat der russische Thronerbe seinen Besuch in China bereits in Folge dessen aufgegeben. In der Entscheidung des Vizekönigs liegt keine vorsätzliche Unhöflichkeit. Der Starrsinn der chinesischen Beamten wurzelt lediglich in der chinesischen Anschauung, daß ein Vizekönig, als direkter Vertreter seines Herrn und Kaisers, über irgend einem auswärtigen Prinzen oder Potentaten steht und deshalb selbst bei internationalen Höflichkeitsbezeugungen nicht in einer Eigenschaft auftreten kann, welche Inferiorität bezeugen würde. Ein ganz ähnliches Hinderniß ereignete sich, als der Herzog von Connaught auf der Rückreise von Indien das himmlische Reich besuchen wollte."

Daß die chinesische Anschauung von der Würde des Kaisers von China und seiner Vertreter noch immer festgehalten wird, daran tragen nicht zum wenigsten die Vertreter der europäischen Mächte in China Schuld. Dieselben haben wenigstens in früheren Zeiten den chinesischen Anschauungen sich gefügt und sich die Zuweisung einer Stellung gefallen lassen, die nach europäischen Begriffen keine allzu würdevolle war. Im Uebrigen steht unseres Erachtens nichts im Wege, daß europäische Fürsten China inkognito besuchen, und daß sie auf einen offiziellen Empfang so lange verzichten, als nicht auch chinesische Fürsten Reisen in das Ausland machen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 19. Januar. Wetter: Leichter Schneefall. Barometer 28" 4'''. Temperatur — 3° Reaumur. Wind: N.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko gelber 180—190 bez., geringer 170 bis 178 bez., Sommerweizen 195 bez., per Januar 190 nom., per April-Mai 192,50 bez., per Mai-Juni 193,50 G.

Roggen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 165—170 bez., per Januar 171 nom., per April-Mai 169—169,50 bez., per Mai-Juni 167 bez.

Spiritus behauptet, per 10,000 Literprozent loko o. F. 70er 47,00 bez., do. 50er 66,50 nom., per Januar 70er —,—, per April-Mai 70er 47,40 B. u. G., per Mai-Juni 70er 47,60 nom., per Juni-Juli 70er —,—, per Juli-August 70er 48,20 nom., per August-September 70er 48,10 nom.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. loko 57,50 B., per Januar 57,50 B., per April-Mai 58,00 B., per September-Oktober 58,50 B.

Petroleum loko 11,45 verz. bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 130—136 bez. Feinster über Notiz bezahlt.

Regulirungspreise: Weizen 190,00, Roggen 171,00, Spiritus —,—, Rüböl 57,50.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 19. Januar. Weizen per Januar —,— bis —,— M., per April-Mai 195,25 Mk. Mai-Juni 195,25 Mk.

Roggen per Januar 178,50 Mk. per April-Mai 171,50 Mk., per Mai-Juni Mk. 168,75.

Rüböl per Januar 58,60 Mk., per April-Mai 58,70 Mk.

Spiritus loko 50er 69,10 Mk., loko 70er 49,10 Mk., per Januar 70er 48,70 Mk. per April-Mai 70er 48,80 Mk. per August-Septbr. 70er 49,30 Mk.

Hafer per Januar 142,50 Mk, per April-Mai 142,25 Mk.

Petroleum Januar 24,00.

London. Wetter: Frost.

Berlin, 19. Januar. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106 00	Petersburg kurz	234 50
do. do. 3½%	98 70	London kurz	—,—
Deutsche Reichsanl. 3%	86 80	London lang	—,—
Pomm. Pfandbriefe 3½%	97 50	Amsterdam kurz	—,—
Italienische Rente	93 00	Paris kurz	—,—
do. 3% Eisenb.-Oblig.	57 50	Belgien kurz	—,—
Ungar. Goldrente	92 90	Bredow. Cement-F.	138 00
Rumän. 1881er amort. Rente	100.10	Neue Dampfer-Comp. (Stettin)	109,00
Serbische 5% Rente	89 00	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	229 00
Griechische 4% Goldrente	70,20	„Union", Fabrik chem. Produkte	133 70
Russ. Boden-Credit 4½%	102,50	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	98,10	Disconto-Commandit	216.75
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	88 10	Berliner Handels-Gesell.	161 10
Oesterr. Banknoten	178,15	Oesterr. Credit	175,70
Russ. Banknot. Cassa	235,45	Dynamite-Trust	160,50
do. do. Ultimo	235,25	Laurahütte	138 50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	104 90	Harpener	195,20
do. (110) 4%	100,40	Dortm. Union St.-Pr. 6%	84.50
do. (100) 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	87 20
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	93 90	Marienburg-Mlawkabahn	62 50
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	118 00	Mainzerbahn	119,10
Stett. Vulc.-Priorität.	133 00	Norddeutscher Lloyd	143,70
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	84,50	Lombarden	57,60
c. 6 proz. Prioritäten	101,20	Franzosen	109 20

Tendenz: fest.

Berlin, 17. Januar. Die Einnahmen der türkischen Tabakregie-Gesellschaft im Monat Dezember 1890 betrugen 14,800,000 Piaster gegen 13,400,000 Piaster in der gleichen Periode des Vorjahres.

Hamburg, 17. Januar, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 82,25, per März 78,25, per Mai 77,00, per September 74,00. Ruhig.

Hamburg, 17. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance. frei an Bord Hamburg, per Januar 12,56, per März 12,82½, per Mai 13,00, per August 13,25. — Stetig.

Bremen, 17. Januar. Petroleum (Schluß-Bericht) sehr fest, Standard white loko 6,60 bez.

Bremen, 17. Januar. Norddeutsche Wollkämmerei 179 B.

Bremen, 17. Januar. Aktien des Norddeutschen Lloyd 142,50 bez.

Wien, 17. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,34 G., 8,39 B., per Mai-Juni 8,27 G., 8,32 B. Roggen per Frühjahr 7,40 G., 7,45 B., per Mai-Juni 7,37 G., 7,42 B. Mais per Mai-Juni 6,53 G., 6,58 B., per Juli August 6,63 G., 6,68 B. Hafer per Frühjahr 7,17 G., 7,22 B., per Mai Juni 7,24 G., 7,29 B.

Amsterdam, 17. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per März 122, per Mai —. Roggen per März 155, per Mai 149—150.

Amsterdam, 17. Januar. Java-Kaffee good ordinary 58,50.

Amsterdam, 17. Januar, Nachmitt. 4 Uhr. Bancazinn 55,00.

Antwerpen, 17. Januar, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 22,50 bez., 22,75 B., per Januar — bez., 20,50 B., per Februar 17,50 bez., 17,75 B., per Januar-März —,— bez., 16,75 B. — Steigend.

Antwerpen, 17. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen höher. —. Roggen behauptet. — Hafer fest. — Gerste behauptet.

Paris, 17. Januar, Nachmittag. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 16.
3% amortisirb. Rente	95,22	95,97
3% Rente	95,60	95,45
4½% Anleihe	105,45	105,25
Italienische 5% Rente	92,52	92,47
Oesterr. Goldrente	97,75	97⅛
4% ungar. Goldrente	92,68	92,31
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	98,40	98,20
4% unifiz. Egypter	491,25	490,93
4% Spanier äußere Anleihe	76,25	76,25
Convert. Türken	19,20	20,00
Türkische Looſe	78,40	78,50
4% privil. Türk.-Obligationen	415 00	414 00
Franzosen	545 00	545,00
Lombarden	303,75	305 00
„ Prioritäten	339 00	337,50
Banque ottomane	623,75	623,75
„ de Paris	846,25	850,00
„ d'escompte	561,25	560,00
Crédit foncier	1290,00	1292,50
„ mobilier	420,00	418,75
Meridional-Aktien	661,00	662,00
Panama-Kanal-Aktien	38,00	40,00
„ „ 5% Obligationen	32 00	38,00
Rio Tinto-Aktien	578,10	583,10
Suezkanal-Aktien	2441,00	2435,00
Gaz Parisien	1455 00	1455,00
Credit Lyonnais	838 75	838,75
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	555,00	555,00
Transatlantique	620,00	615 00
B. de France	4350,00	4360,00
Ville de Paris de 1871	409,00	409,00
Tabacs Ottom.	335,00	333,00
2¾ Cons. Angl.	97⅛	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122¼	122 3/16
Wechsel auf London kurz	25,23½	25,23½
Cheque auf London	25,25½	25,25½
Wechs. Wien. k.	207,75	207,68
„ Amsterdam k.	219,00	219,00
„ Madrid k.	487,25	488,25
Comptoir d'Escompte neue	665,00	655,00
Robinson-Aktien	73,12	—,—

Paris, 17. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Januar 26,70, per Februar 26,70, per März-Juni 27,10, per Mai-August 27,10. Roggen ruhig, per Januar 17,20, per Mai August 17,50. Mehl beh., per Januar 59,60, per Februar 59,70, per März-Juni 60,10, per Mai-August 60,10. Rüböl fest, per Januar 65,75, per Februar 66,25, per März-Juni 67,75, per Mai August 68,50. Spiritus fest, per Januar 36,75, per Februar 37,50, per Mai-August 40,00, per September-Dezember 39,25. — Wetter: Frost.

Paris, 17. Januar, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht.) 88% fest, loko 33,25 bis 33,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 35,75, per Februar 36,00, per März-Juni 36,62½, per Mai-August 37,25.

Havre, 17. Januar, Vormittags 11 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per März 99,00, per Mai 97,75, per September 94,25. Behauptet.

London, 17. Januar. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schneefall.

London, 17. Januar. 96% Javazucker loko 15,25, ruhig. — Rübenrohzucker loko 12⅝, fest. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 17. Januar. Chili-Kupfer 53, per 3 Monat 53⅜.

Newyork, 17. Januar, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Februar 73,25. Weizen per Mai 103,87.

Newyork, 17. Januar. Wechsel auf London 4,84½. Petroleum in Newyork 7,40, in Philadelphia 7,40, rohes (Marke Parkers) 7,05. Pipe line certif. per Februar — D. 73¾ C. Mehl 3 D. 80 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 06¾ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 05⅛ C., per Februar 1 D. 05¼ C., per Mai 1 D 03⅝ C. Getreidefracht 4,00. Mais 58,75. Zucker 4¾. Schmalz loko 6,12. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 16,25. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 15,72. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 103⅞.

Schiffsbewegung.

Triest, 18 Januar. Der Lloyddampfer „Helios" ist, von Konstantinopel kommend, heute hier eingetroffen.

Offene Stellen.

Männliche.

Lehrling gesucht
für eine Mahl- und Schneidemühle. Comptoir „**Sandmann**", Deutschestr. 18.

Einen Schneidergesellen auf Woche verlangt
J. Spanka, Grabow, am Markt 1, 1.

Ein Knabe mit guten Schulkenntnissen kann als **Schriftsetzer-Lehrling** eintreten bei
R. Grassmann.
Kirchplatz 3—4.

1 Schneidergeselle auf Woche, Lagerarbeit, verlangt bei **Müller**, König-Albertstr. 1, H. III r.

Für meine Sattlerei und Tapeziergeschäft suche einen Lehrling. **L. Both**, Roßmarkt 10.

Tüchtige Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verl. Rosengarten 74, 3 Tr.

Photographie.
2 Lehrlinge, d. Lust haben, Photograph zu werd., können sich melden. **F. Zschocke**, Stettin, Krautmarkt.

Einen Schneidergesellen auf bestellte Arbeit verlangt
A. Ramann, Rosengarten 61.

1 Schneidergeselle auf gute Lager-Arbeit wird verlangt gr. Domstr. 25, vorn 3 Tr.

Tüchtige Rock- u. Paletotschneider,
die nur saubere Arbeit liefern, verlangt im Hause
H. Henning,
gr. Wollweberstraße 14, vorn 1 Tr.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit verlangt
gr. Wollweberstraße 51, vorn 2 Tr.

1 Schneidergeselle, der auf gute Lagerarbeit gewöhnt ist, verlangt Fuhrstr. 15, 2 Tr.

Ein Schneidergeselle verlangt
Frauenstr. 25, v. 2 Tr., Eingang Pelzerstr.

Bügler auf Herren-Jackets verlangt
Albrechtstr. 6, 4 Tr.

Weibliche.

Handnähterin auf Knabenanzüge verlangt
Unterwiek 12a, 2 Treppen links.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt Baumstraße 26, v. 2 Tr.

Eine tüchtige Handnähterin auf Knabenanzüge, auch Lernende, werden verlangt Fort Preußen 16.

Geübte Arbeiterinnen
auf Damenmäntel verlangt
R. Babikow, Roßmarktstr. 1—2, 3 Tr.

Hosennähterinnen verlangt **W. Droese**, Rosengarten 41-44.

Ein tüchtiges Dienstmädchen sofort verlangt
Turnerstr. 31, II r.

Tüchtige Arbeiterinnen werden verlangt
Reifschlägerstr. 21, I.

Tüchtige Maschinennähterin auf Jackets, leichte Arbeit, bei hohem Lohn verl. gr. Wollweberstr. 51, v. II.

Hand- und Maschinen-Nähterin m. Maschine auf gute Knaben-Anzüge verlangt
Rosengarten 31, V. 1 Tr.

Maschinen- und Hand-Nähterin auf Hosen verl. große Domstr. 17, II.

Nähterinnen auf Westen erhalten dauernde Beschäft. Rosengarten 9—10, III.

Hand-Nähterinnen auf Herren-Jackets verlangt
Albrechtstr. 6, IV.

Köch., besch. Mädchen f. Alles erh. **sofort** sehr gute feine Stellen d. Fr. **Giebeke**, Schuhstr. 6, v. III.

Eine geübte Hand- u. Maschinennähterin a. nur gute Arbeit erh. dauernde Beschäftig. Burscherstr. 2, H. p. r.

Bugenhagenstr. 7, II l. wird ein Mädchen als Aufwärterin auf einige Std. des Nachm. sofort verlangt.

Maschinen- und Hand-Nähterinnen auf Herren-Jackets wd. sof. verl. Falkenwaldersterstr. 23, p. l.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Löwestr. 8, 3 Tr., eine Wohnung von 3 geräumigen freundlichen Zimmern, allem Zubehör und hellem Kloset, jährlich 480 M., z. 1. April zu vermiethen. Näh. das. part. l.

Wohnungen von 2 u. 3 Stuben, sowie eine kleine Wohnung zum 1. Februar resp. 1. April zu vermiethen. Näheres Bollwerk 37, part.

Artilleriestr. 3 ist ein Keller aus 3 Stuben, Küche u. Vorflur mit reichlichem Zubehör, zu Handelsräumen geeignet, zum 1. Februar 1891 zu vermiethen.

Pölitzerstr. 66 Wohnungen von 2 Stuben nebst Zubehör zum 1. April zu verm.

Elisabethstr. 21 u. Berl. Thor-Ecke,
3 Treppen, ist die durch das Ableben des Königl. Forstmeisters Herrn v. Schrötter frei gewordene Eckwohnung von 7 Zimmern incl. Saal mit Balkon zum 1. April 91 zu verm. Näh. beim Wirth.

Bogislavstr. 15 e. Wohn. v. 4 u. e. v. 3 Zimm. m. Badestub. u. r. Zubeh. z. 1. 4. miethsfr. Näh. bei **Radefeldt, Falkenwalderstr. 135, p.**

Louisenstr. 2 ist eine kleine Wohnung von Stube, Kammer und Küche miethsfrei.

Stuben.

Falkenwalderstr. 2, 3 Tr. r. ein möblirtes Zimmer zu vermiethen bei **Erdmann.**

Eine Schlafstelle mit separatem Eingang ist an einen Herrn zu vermiethen Baumstr. 13—14, 1 Tr.

Ein möblirtes Zimmer und Kabinet sofort zu vermiethen Papenstr. 6, 4 Tr.

1 oder 2 anständige Leute finden gute Schlafstelle Königsstraße 5, 3 Tr.

Ein anständ. junger Mann fd. eine frdl. Schlafstelle m. sep. Eing. b. **Witt**, Roßmarktstr. 14, Mittelh. III

1 heizbare kleine Stube zu verm. Bergstr. 9, ½ Tr.

Fischmarkt 5—6, 1 Tr. ist ein möblirtes Zimmer zum 1. Februar zu vermiethen.

Ein Mädchen od. Frau kann bei einer Wittwe miteinwohnen. Elisabethstr. 31, v. 5 Tr. l.

Eine Schlafstelle Elisabethstr. 47, Eing. Wilhelmstr. Entresol. **C. Jagnow.**

Verkäufe.

Pianinos, neukreuzs., v. **380** M. an Ohne Anz. a **15** M. monatl. **Kostenfreie**, 4 wöch. **Probesend.** Fabrik **Stern**, Berlin Neanderstr. 16.

Im Sargmagazin Rosengarten 13,
sind alle Sorten Särge und Leichenanzüge zum billigsten Preise vorräthig.
Rob. Koberling, Tischlermeister.

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22 — **J. L. Rex** — Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22
(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
— in plombirten Packeten a ¼, ½, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
— ebenfalls in Packeten à ¼, ½, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

Konzessionirtes Leih-Haus
große Wollweberstr. 40, zweiter Eingang Paradeplatz 5,
beleiht alle Werthgegenstände, Brillanten, Gold, Silber, Uhren, **Waarenposten** aller Art und jeder Höhe unter strengster Diskretion. **Gebrüder Solms.**

Haar-Ausfall

— **wie** solchem vorzubeugen und **wie** solcher zu bekämpfen ist — **ob** ein neuer Haarwuchs noch **möglich** und zu erhoffen ist, **darüber** giebt in präciser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der **neuesten** Errungenschaften auf dem Gebiete der Haargesundheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung **Georg Kühne's allseitig belobter Rathgeber für rationelle Haarpflege. 6. Auflage.**

Derselbe ist **gratis** und **portofrei** zu erhalten vom Verfasser:

Apotheker Georg Kühne, Dresden-Neust.

Ebendaselbst gratis sind Georg Kühne's Abhandlungen über eine **rationelle Pflege des Teints und der Zähne** zu haben.

J. Kruse's Möbeltischlerei,
früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32**, im früher Grawitter'schen Hause.
Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.
Besonders empfehle **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische.**

21 Klosterhof — **M. Hoppe, Tischlermeister,** — 21 Klosterhof
Werkstatt für
Bau- und Laden-Einrichtungen.
Gegründet 1878.

Jul. Braatz, Hofphotograph,
Stettin, Königsthor 13, Ecke Königsplatz,
hat sein hiesiges photographisches Atelier von der Mönchenstraße nach dem Königsthor 13 verlegt. Haupt-Eingang Königsthorpassage mit Personen-Fahrstuhl zum Atelier, 2. Eingang vom Königsplatz aus.

25 Liter meiner **reinen**, kräftigen
Rheinweine
versende mit Faß a **Mk. 16**, bessere Sorte **Mk. 20 Roth Mk. 23** ab hier gegen Nachnahme.
Fritz Ritter, Weinbergbesitzer, **Kreuznach.**

6 Augustastraße 6,
Eckladen Moltkestraße.
Empfehle hiermit, wie alle Jahre, meine selbst eingemachten
Compote,
Gelees, Marmeladen und **Fruchtsäfte**, ganz besonders empfehle ich **Preißelbeeren**, stark in Zucker eingekocht, bei Abnahme von 10 M. 40 ₰ das Pfund.
Frau **Kienscherf.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen **sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln** 2c. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib,** machen **viel Appetit,** man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben Stettin in den Apotheken** a Fl. 60 ₰. Große Fl. (= 5 kleine) a 2,50 M.

1887er Apfelwein,
eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen M. 3,50
H. R. Fretzdorff.

Braunkohlenbergwerk
Freienwalde
giebt ab
Prima Briquettes [B. F.]
zum Preise von M. 100 per 200 Centner ab Station Alt-Ranft, Fracht bis Stettin M. 28 per 200 Centner.

Oberschl. Steinkohlen
von 10 Ctr. ab 105 ₰,
Anklamer Torf
à Tausend 6 M.
offerirt
F. Rieck, Frauenthor.

Gegründet 1868.
Hermann Thoms,
Juwelier,
obere Schulzenstrasse 3,
empfiehlt sein grosses Lager von
Trauringen, Broches, Butons, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen- u. Silberschmucks,
Genfer **Damen- u. Herrenuhren, Silber- u. Alfenide-Waaren**
zu reellen billigen Preisen.
Sonntags geöffnet v. 7-9, 12-1 u. 3-6 Uhr.

Als vorzügliche
Schulfedern
empfehle
Stettiner Schulfeder,
Berliner Schulfeder,
Pommersche Schulfeder,
Deutsche Schulfeder,
Neue Schulfeder.
Sämmtliche Federn sind doppelt geschliffen und von uns eigens für den Schulgebrauch hergestellt. Wir bitten auf unsere Firma auf derselben zu achten.
R. Grassmann,
Schulzenstr. 9 und Kirchplatz 4.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam
(Einreibung). Unübertroffenes Mittel **gegen Rheumatism., Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Hexenschuß.** Zu haben: **Stettin,** in den Apotheken à Flac. 1 M.

Echt Henninger, Nürnberg	20 M.	Fl.	3
Echt Kulmb. Mönchshof dunkel,	20	-	3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mittelf.,	20	-	3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	-	3
echt Münchner Augustinerbräu,	18	-	3
echt Pilsner Bürg. Bräuh., Pilsen,	15	-	3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	-	3
Klosterbräu Moabit,	25	-	3
Berliner Löwenbräu, Moabit	25	-	3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	-	3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	-	3
Doppel-Malzbier,	30	-	3
echt Grätzerbier, abgelagert,	30	-	3
echt Berliner Weissbier,	36	-	3
echt engl. Porter und Ale,	10	-	3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.
Oscar Brandt,
Mauerstr. 2. — Telephon No. 598.



Haarfärbemittel,
à Fl. M. 2,50, halbe Fl. M. 1,25, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** vormals Adolf Creutz, Breitestraße 60

Zur Ball-Saison empfehle ich:
Atlasse, Sammete,
Plusche,
seidene Bänder
in den modernsten Lichtfarben.
Ball-Handschuhe und Ball-Strümpfe
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
C. L. Geletneky.
Roßmarktstraße 18.

Opitz & Schubbert, Stettin,
Pölitzerstrasse 93.
Destillation. Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.
Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien wie
Brauselimonaden
halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine	a Flasche	**1,00—2,00 M.**
Rothweine	„ „	**1,00—3,00** „
Ungarweine	„ „	**0,75—3,00** „
Portweine	„ „	**1,50—3,00** „
Madeira, Sherry	„ „	**2,00—3,00** „

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Zu Festlichkeiten
halten bestens empfohlen
Arac's, Cognac's, Rum's.
Arac-, Burgunder-, Kaiser-, Portwein-, Rum-, Rothwein-, Royal-, Schlummer-, Sherry-, Victoria-Punsch-Essenzen.
Grog- und Glühwein-Essenzen
zu Tagespreisen.

Haupt-Niederlage
für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**
Grösste Spezialfabrik für **flüssige Kohlensäure.**
Lieferungen z. **Original-Fabrikpreisen.** — Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat. Günstige Bezugsbedingungen. — **Preislisten** werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Den Herren **Schneidermeistern** empfehle ich als die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, passend für **die schwerste**, sowie auch leichte **Schneider-Arbeit:**
Geletneky's
Rundschiffchen-Nähmaschine
(Schnellnäher) D. R.-Patent 43097,
ausgezeichnet durch die
Goldene Medaille in Köln 1890
und in vielen **ersten Welt-Ausstellungen prämiirt.**
Hochachtungsvoll
C. L. Geletneky, Stettin,
Roßmarktstraße 18.

Preis-Liste
über

Scheuertuch vom Stück

Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	M. 4,00,
	1 Mtr.	23 ₰
Qualität R.	1 Stück „ 20 „ „	4,00,
	1 Mtr.	24 ₰
Qualität J.	1 Stück „ 20 „ „	4,60,
	1 Mtr.	26 ₰
Qualität E.	1 Stück „ 20 „ „	5,40,
	1 Mtr.	30 ₰
Qualität S.	1 Stück „ 20 „ „	6,00,
	1 Mtr.	33 ₰
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „ „	6,60,
	1 Mtr.	35 ₰

Fertige Scheuertücher

Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	M. 1,70,	p. St. 15 ₰
	80+55 „ „ „ „	2,00,	„ „ 18 „
Qual. R.	67+55 „ „ „ „	1,95,	„ „ 17 „
	82+55 „ „ „ „	2,30,	„ „ 20 „
Qual. J.	67+58 „ „ „ „	2,00,	„ „ 18 „
	82+58 „ „ „ „	2,40,	„ „ 21 „
Qual. E.	67+58 „ „ „ „	2,20,	„ „ 20 „
	82+50 „ „ „ „	2,70,	„ „ 24 „
Qual. S.	67+58 „ „ „ „	2,50,	„ „ 22 „
	82+58 „ „ „ „	3,10,	„ „ 27 „
Qual. EE.	67+58 „ „ „ „	2,80,	„ „ 25 „
	82+58 „ „ „ „	3,40,	„ „ 30 „

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.
C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Die bei der Inventur zurückgesetzten
Porzellan- u. Glaswaaren
(weiße und bunte Kaffee- und Tafelgeschirre, einzelne Tassen, Milchkannen, Kaffeekannen, Schüsseln, Leuchter, Blumentöpfe, Waschgeschirre, einzelne Dutzende und Reste von Wein-, Bier- und Champagnergläsern 2c.)
werden zu äußerst billigen Preisen verkauft.
Paul Schlegel,
Porzellan- u. Glashandlung,
Louisenstraße 9.

A. Toepfer,
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers
u. Ihrer Maj. der Kais. Friedrich
Mönchenstr. 19.
Preiswürdige und gediegene
Küchen-Einrichtungen,
Küchenmöbel aller Art,
Gartenmöbel, Eisschränke, Closets, Badeartikel,
eis. Bettstellen, Kochherde,
Petroleumkocher, Kaffee- und Theebretter,
Nickel-Kaffee- und Thee-Service,
Christofle Essbestecke,
Lampen, Kronen, Ampeln,
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.
A. Toepfer, Mönchenstr. 19.

Spezial-Niederlage
in
Chocoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske.
46, Breitestr. 46.

Neuheit.
Abziehbilder zum Dekoriren von Wachs- und Stearinlichten. **Abziehbilder** für technische Zwecke (für Kasten, Tische, Stühle, Schaalen, Teller, Laterna magica etc.) offerirt
R. Grassmann,
Schulzenstr. 9. Kirchplatz 4.

Gummischuhe reparirt seit 1848 in Stettin C. Hoffmann, Schulzenstr. 22.

Zu 4 Mark
7 Meter dauerhaften Diagonalstoff zu einem großen Anzug in allen möglichen Farben.

Muster
nach allen Gegenden franco.

Zu 6 Mark
5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem warmen Frauenkleid.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschwommen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1¹/₂ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¹/₄ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 9 Mark** 2¹/₄ Meter wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.
Zu 8 Mark 3¹/₄ Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.
Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Buxkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.	**Zu 20 Mark** 3¹/₃ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1¹/₂ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.
Zu 10 Mark Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 24 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose in jeder Größe.	**Zu 7 Mark** 2¹/₄ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 24 Mark** 2 Meter Chincilla-Modestoff zu einem extra-feinen Paletot in zwei Qualitäten für Sommer und Winter.

Besonders billig: Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe.

Muster franco. — Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß **portofrei** ins Haus. — Muster franco.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Neueste höchste Auszeichnung.

Deutscher Benedictiner und Chartreuse
Gold. Med. Köln 1889.
Anerkannt beste Fabrikate, einziger vollkommener Ersatz d. franz. Liqueure.
F. W. Oldenburger Nachf., Hannover,
Inhaber: Aug. Groskurth.
Benedictiner, p. 1/1 Ltr.-Fl. M. 4.50, p. 1/2 Ltr.-Fl. M. 2.50, p. 1/4 Ltr.-Fl. M. 1.40
" " 1/8 " " 0.80 " 1/16 " " 0.45
Chartreuse gelb 1/1 " " 5.00 " 1/2 " " 2.75 " 1/10 " " 0.80
" grün 1/1 " " 6.00 " 1/2 " " 3.25 " 1/10 " " 0.90
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Ehrendiplom Köln 1890.

In Stettin bei Herren **Kuhn & Wegner.**
Engros-Vertrieb: **Carl H. M. Jürs,** Hamburg.

Die Johann Hoff'schen Malzpräparate erfreuen sich in allen Schichten der Bevölkerug der grössten Bevorzugung!

Berlin, 29 Mai, Neue Jakobstr. 7.

Hiermit sage ich Ihnen meinen besten Dank für Ihr vorzügliches Malzextrakt-Gesundheitsbier, dessen Genuß mich vom sicheren Tode gerettet. Ich war so krank und hinfällig, daß Jedermann an meinem Aufkommen zweifelte. Appetitmangel und Unfähigkeit, etwas zu verdauen, erzeugten eine solche Mattigkeit, daß ich ohne Hülfe nicht mehr aufstehen konnte. Keins der angewendeten Mittel brachte mir auch nur die geringste Besserung; da wurde mir Ihr berühmtes Malzextrakt-Gesundheitsbier empfohlen, und ich bin heute in der glücklichen Lage, Sie von dem großen Erfolge, den ich durch diese Kur erzielt, benachrichtigen zu können. Ich fühle mich gesund und kräftig, esse mit gutem Appetit und habe wieder Lust zum Leben. Allen Kranken kann ich Ihr herrliches Getränk empfehlen, die vortrefflichen Wirkungen desselben werden sich schon nach kurzem Gebrauch zeigen. Frau Tiede.

Seine Königliche Hoheit der Herzog Ernst zu Sachsen-Altenburg äußerte: „Ihre bekannten vorzüglichen Malzfabrikate."

Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in Stettin bei **Max Möcke**, Mönchenstraße 25, **Th. Zimmermann,** Aschgeberstr. 5, **Francke & Laloi**, Breitestraße 25, **Carl Sandmann**, Louisenstraße 12 und Paradeplatz 34, **Louis Sternberg,** Roßmarkt.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Am Königsthor Nr. 2. — **A. Goerke,** — Neben dem Frankenbräu.
empfiehlt
wa me gefütterte **feine Damen-Tuchstiefel,**
Hausschuhe, Kinder- u. Mädchenstiefel,
Filzschuhe und Pantoffeln
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Patzenhofer.

Allen unseren werthen Kunden und dem hochverehrten Publikum von Stettin und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß nur nachstehende Herren Materialisten und Restaurateure unser so beliebtes Bier führen.

A. Murawski,
Vertreter der
Aktien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe vorm. Patzenhofer
in Berlin.

Herr **Zimmermann,** Unterw. Steinstr. 1.
" **Hackmeyer,** gr. Lastadie.
" **Krüger,** Giesebrechtstr.
" **Riebe,** Giesebrechtstr.
" **Bagemühl,** Hohenzollernstr.
" **Matull,** grüne Schanze 2.
" **Schuhmacher,** Bogislavstr. 6.

Herr **Pagels,** Gr. Wollweberstr.
" **G. Pahlke,** Restaurant, Kirchplatz 5.
" **Last,** Grabow, Langestr.
" **Haase,** Grabow, Langestr.
" **Schmidt,** Grabow, Frankenstr.
" **Bethke,** Bredow, Karlstr.
" **Blume,** Züllchow.

NB. Weitere Niederlagen werden gern vergeben und sind Bestellungen abzugeben bei
A. Murawski, Moltke- und Augustastr.-Ecke.

Fertige Unterkleider u. Strumpfwaaren aller Art
für Damen, Herren und Kinder, sowie
Flanelle, Frisaden, gerauhte Piqués, Parchende und Strickwollen
empfehle ich in nur besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen, darunter folgende Artikel als Gelegenheitskauf:

Fertige Flanell-Beinkleider mit Handlanguette

für Kinder von 2 Jahren	per	Stück	75 Pf.
für Kinder von 3 bis 4 Jahren	"	"	90 "
für Kinder von 5 bis 6 Jahren	"	"	100 "
für Kinder von 7 bis 8 Jahren	"	"	110 "
für Kinder von 9 bis 10 Jahren	"	"	125 "
für junge Mädchen v. 11 bis 12 Jahren	"	"	135 "
für junge Mädchen v. 13 bis 14 Jahren	"	"	160 "
für Damen 75 cm lang	"	"	175 "
für Damen 85 cm lang	"	"	200 "
für Damen 90 cm lang	"	"	225 "

Fertige Parchend-Beinkleider mit farbigen Litzen.

für Kinder von 2 Jahren	per	Stück	50 Pf
für Kinder von 3 bis 4 Jahren	"	"	55 "
für Kinder von 5 bis 6 Jahren	"	"	60 "
für Kinder von 7 bis 8 Jahren	"	"	70 "
für Kinder von 9 bis 10 Jahren	"	"	80 "
für junge Mädchen v. 11 bis 12 Jahren	"	"	90 "
für junge Mädchen v. 13 bis 14 Jahren	"	"	100 "
für Damen 75 cm lang	"	"	110 "
für Damen 85 cm lang	"	"	125 "
für Damen 90 cm lang	"	"	135 "

Bunte Nachtjacken
für Kinder per Stück von 40 Pf. an,
für Damen per Stück v. Mk. 1,25 an.
Gestrickte Herren-Westen
per Stück von Mark 2,50 an.

Nachtröckchen
in 3 verschiedenen Größen und in eigener, sauberer Arbeit aus weißen Piqué's und bunten Parchenden
per Stück Mk. 0,75, 1,00 u. 1,25.

Weiße Nachtjacken
von gerauhtem gutem Piqué vollkommen groß per Stück Mk. 1,30.
Gestrickte Damen-Westen
per Stück von Mark 1,50 an.

Schürzen
für Damen und Kinder in größter Auswahl.

Cravatten
in den neuesten Seidenstoffen und den elegantesten Facons zu auffallend billigen Preisen und in kolossal großer Auswahl.

84 cm breite Elsasser Hemdentuche

Marke						
Marke C	9	per Mtr.	33 Pfg.	in kleinen Stücken von	20 Mtr.	Mk 6,00,
" L	11	" "	38	" " " "	20 "	" 7,00,
" G	13	" "	43	" " " "	20 "	" 8,00,
" E	15	" "	45	" " " "	20 "	" 8,40,
" L	17	" "	47	" " " "	20 "	" 9,00,
" E	19	" "	50	" " " "	20 "	" 9,60,
" T	21	" "	55	" " " "	20 "	" 10,40.

Handschuhe
mit Lederspitzen für Damen in allen Farben.

Oberhemden
nach Maaß unter Garantie für tadellosen Sitz; dieselben vom Lager von M 2,75 an.

Gerauhte Piqués und Dammassés
in neuen hübschen Streublümchen und Fantasie-Mustern per Meter 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 90 Pf., Mk. 1,00, 1,20.

Fertige Betteinschüttungen
sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

Fertige Bettbezüge
in bunt karrirt Baumwolle und Halbleinen, in weiß Elsasser Renforcé und Dammasses.

Fertig genähte Strohsäcke
in grau, grau und roth gestreift von Mark 1,00 an.

Fertige Laken
ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.

Eigene Handarbeit in gehakten und gestrickten Unterröcken, Kleidchen, Jäckchen, Schuhchen, Fäustel und Kopfhüllen.

Corsets,
per Stück von 1 Mark an.
Specialitäten:
Whalonia-Corset
per Stück 5,50.
Mikado-Corset
per Stück 6,25.

Tricotagen
in größtem Sortiment für Damen und Herren.

Damen-Hemdchen	von Mk. 0,90 an.
Herren-Hemden	" " 0,95 "
Herren-Hosen	" " 1,35 "
Herren-Hosen (Jäger)	" " 2,00 "
Herren-Hemden (Jäger)	" " 1,75 "

Kinder-Tricots
für das Alter von

2 bis 3 Jahren	in Baumw. 50,	in Wolle 1,45.
4 " 5 "	" " 65,	" " 1,60.
6 " 7 "	" " 85,	" " 1,80.
8 " 9 "	" " 1,00,	" " 2,10.
10 " 11 "	" " 1,20,	" " 2,35.
12 " 13 "	" " 1,40,	" " 2,50.

Regenschirme
für Damen und Herren, in Zanella per Stück von Mk. 1,25 an,
in Gloria per Stück von Mk. 3,00 an.
Reinseidene Hammonia-Schirme
bei 2jähriger Garantie per Stück 16 Mark.

Neuheit! Patent-Rockstoß in allen Farben.

C. L. Geletneky,
Roßmarktstraße 18.